

Inhalt

Vorwort	12
Einleitung	14
Hochzeits- & Ablaufplanung: die ersten Schritte	16
Ablauf des Planungszeitraumes/Zeitplan	16
Gemeinsam	17
Über andere Hochzeiten sprechen	18
Aufstellung einer Gästeliste	18
Aufstellung eines Budgets	19
Festlegung des Hochzeitsdatums	19
Zeit- und Ablaufplan	20
Ablaufplanung der Feierlichkeiten	28
Was wird wann gefeiert?	28
So laufen die Feierlichkeiten reibungslos ab	29
Ablaufplanung des Hochzeitstages	34
Ablaufplan: Planung und Gestaltung des Hochzeitstages	34
Hilfestellung für Festtagsbetreuer und Dienstleister	38
Der „rote Faden“ – Teil I	38
So ziehen Sie den roten Faden durch Ihre Planung	40
Notwendiges & Rechtliches	41
Rechtliches	41
Verlobung	41
Eherechte und Ehepflichten	42
Gleichgeschlechtliche Ehe/Lebenspartnerschaft	43
Notwendige Papiere und Unterlagen	44
Notwendige Dokumente für die Anmeldung zur Eheschließung	44
Notwendiges für den Tag der Eheschließung	45
Namensrecht	45
Ehevertrag	47

Budget & Kalkulation	49
Wie stelle ich einen Budgetplan auf?	49
Kostenaufstellungen sind schwierig	53
Empfehlung für Trinkgelder	54
Empfehlung für die Kirchenspende	55
Kostenfallen	55
Spartipps	55
Locations & Orte für die Feierlichkeiten	60
Das sollten Sie bei der Angebotseinholung beachten	62
Was ist bei der ersten Besichtigung zu beachten?	64
So klappt die Kommunikation	65
Gibt es „die“ Traumlocation?	66
Feiern im Freien	67
Gegebenheiten vor Ort	67
Timing für den Zeltauf- und -abbau	68
Die Trauung	73
Die standesamtliche Trauung	74
Die Wahl des Standesamtes	74
Gestaltung und Möglichkeiten der standesamtlichen Trauung	78
Die kirchliche Trauung	81
Voraussetzungen, Anmeldung, Traugespräch, Gottesdienstablauf	82
Katholische Trauung	88
Evangelische Trauung	88
Ökumenische Trauung	89
Mischformen und andere Religionen	90
Die freie Trauung	90
Die Freiheit der freien Trauung	91
Zeremonie	93
Zusätzliches, aber nicht zwingend Erforderliches für die Trauung	94
Trauzeugen	94
Trausprüche	95

Fürbitten	96
Ausgewählte Texte für die Feier der Trauung	96
Weitere Feste rund um die Hochzeit	97
Verlobung	97
Verlobungsfeier	98
Bekanntgabe der Verlobung	98
Polterabend und Begrüßungsabend	99
Junggesellenabschied	101
Rehearsal Dinner	102
Profihelfer & wichtige Elemente von A–Z	103
So finden Sie geeignete Dienstleister	103
Darauf sollten Sie bei der Auswahl achten	104
Catering	105
Buffet oder Menü?	107
So umgehen Sie die Nachteile von Menü und Buffet	107
Wahl des Essens	108
Catering oder Partyservice?	112
Servicepersonal	113
Getränkepauschale	113
Drucksachen – von der Einladung bis zur Danksagung	114
Gästeliste	117
Was ist inhaltlich unverzichtbar?	119
Save the Date – die moderne Verlobungs- oder Hochzeits- anzeige	120
Einladung und notwendige Inhalte	121
Antwortkarte/RSVP-Karte	122
Drucksachen rund um den Tisch	123
Kirchenprogramm	126
Gästebuch	127
Danksagung	128
Festtagsbetreuer	129
Aufgaben des Festtagsbetreuers	129
Vorteile des Hochzeitsplaners als Festtagsbetreuer	132

Florist & Dekorateur	132
Fotograf & Videograf	137
Wünsche an den Fotografen/Videografen	137
Drehbuch für den Fotografen & den Videografen	143
Friseur & Visagist	145
Brautfrisur	148
Braut-Make-up	149
Highlights und Überraschungen	151
Feuerwerk	151
Ballonauflass	154
Taubenauflass & Schmetterlinge	156
Auftritte von Künstlern	157
Hochzeitsgefährt (Kutsche, Brautauto etc.)	158
Hochzeitsplaner	161
Der Beruf Hochzeitsplaner	162
Vorteile durch Beauftragung eines Hochzeitsplaners	163
Kosten und Nutzen eines Hochzeitsplaners	165
So finden Sie den richtigen Hochzeitsplaner	166
Hochzeitstorte	167
Hotelunterbringung	171
Kinderbetreuung	173
Kleidung von Braut und Bräutigam	174
Das Brautkleid	174
Das Outfit des Bräutigams	179
Musik	180
DJ und Band	180
DJ	180
Band	180
Kosten der Bands und DJs	182
Künstlersozialkasse und GEMA	183
Das Vertragliche	184
Konventionalstrafe, was ist das?	185

Aufbau DJ/Band	185
Weitere Musik im Laufe des Tages	186
Trauredner	189
Trauringe	191
Dekorationen	193
Blumen- und sonstige Dekorationen	193
Die Auswahl der Blumen	194
Farben und die Auswahl der Farben	195
Brautstrauß und Reversstecker	197
Blumenschmuck für Brautjungfern, Blumenkinder	201
Kirchendekorationen	202
Tisch- und Festsaaldekorationen	205
Hochzeitstorte und Candy Bar	210
Hochzeitstorte und Candy Bar	210
Gastgeschenke	212
Sonstige Accessoires als Element der Dekorationen	214
Der „rote Faden“ – Teil II	215
Drucksachen als Element der Dekorationen	220
Einladung ist nicht gleich Einladung	220
Dekorationskonzepte	222
Forever – Blau & Cremeweiß	222
Ein Sommernachtstraum – Kirschrot und Cremeweiß	225
Styleguide – Stil & Etikette	230
Traditionen	230
Die Ehe	230
Bräuche und Sitten	231
Ausstattung der Braut	231
Das perfekte Brautkleid	231
Die Auswahl	237
Accessoires	237

Der Bräutigam und seine Ausstattung	242
Der Hochzeitsanzug	242
Hilfestellungen für den Bräutigam	246
Brautjungfern und Blumenkinder	249
Dresscode und Hilfestellung für die Gäste	250
Die unterschiedlichen Dresscodes	250
Die Kommunikation des Dresscodes	250
Tisch- und Sitzordnung	251
Tischordnung	251
Sitzordnung – wer sitzt neben wem?	254
Tisch- und Sitzordnung: wie und wann geht man sie an?	255
Kleiner Knigge	256
Dos	256
Don'ts	260
Die Hochzeitsrede und andere Reden	261
Rede des Bräutigams bzw. des Brautpaares	261
Rede der Braut- und Bräutigameltern	263
Rede der Trauzeugen	264
Tanz & Unterhaltung	265
Tanz	265
Der Eröffnungstanz	265
Ein paar Tanzschritte und Tanzanleitungen: Bus Stop	268
Unterhaltung und Aktionen der Gäste	276
Hochzeit mit einem Ausländer	277
Andere Traditionen und Sprachen einbinden	277

Letzte Vorbereitungen vor der Hochzeit	279
Erledigungen kurz vor der Hochzeit	279
Letzte Absprachen mit Dienstleistern und Helfern	280
Letzte Anproben	280
Notfallkoffer	281
2 Wochen vorher	282
1 Woche vorher	283
1 Tag vorher	283
Am großen Tag	283
Nach der Hochzeit	284
Danksagungen und andere Aufgaben	284
Versicherungen	285
Dokumente & Papiere	285
Flittern	285
Nachwort	287
Anhang	288
Autorenteam	288
Friederike Mauritz	288
Nikola Stiefelhagen	290
Der Bund deutscher Hochzeitsplaner und seine Mitglieder	292
Register	294

Vorwort

„Ja“ – mit diesen bedeutungsvollen zwei Buchstaben beginnt für viele Paare ein neuer Lebensabschnitt. Immer wieder gibt es wundervolle romantische, fantasievolle, kreative oder auch eher simplere Heiratsanträge, die mit dem eindeutigen Wörtchen „Ja“ beantwortet werden. Danach beginnt für die Brautpaare oft eine lange Zeit der Hochzeitsplanung mit unendlich vielen Entscheidungen, viel Arbeit, häufig Problemen und Rückschlägen sowie zerplatzten Träumen, dann folgt schließlich wieder ein eindeutiges „Ja“ und eine Hochzeitsfeier.

Um Paare auf diesem manchmal sehr widrigen Organisationsweg zu begleiten, gibt es eine Vielzahl an Angeboten sowohl im Internet als auch in den Printmedien. In Buchhandlungen reihen sich die Werke nur so aneinander. Als erfahrene Hochzeitsplaner waren wir in den vielen Jahren unserer Organisationstätigkeit immer wieder enttäuscht, dass viele Bücher und Fachzeitschriften oft nur an der Oberfläche der Organisation entlangstreichen. Uns fehlen dabei häufig die Tiefe und das konkrete Ansprechen von möglichen Problemen sowie deren Lösungsmöglichkeiten. Immer wieder werden wir von unseren Brautpaaren gefragt, welche Abläufe sie wie planen sollen. Brautpaare suchen Checklisten, einen roten Faden, und sie wünschen sich, dass wir ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, dass wir ihnen das scheinbar einfache Thema Hochzeit näherbringen.

Sicherlich informieren die aktuell auf dem Markt vorhandenen Bücher über viele Punkte, die zu beachten sind. Doch unserer Meinung nach nicht detailliert genug, um ausreichend Hilfe zu geben. Ein Grund hierfür ist wahrscheinlich, dass viele Hochzeitsratgeber und Magazine von Journalisten geschrieben wurden, die sich zwar hervorragend ausdrücken können, aber nicht aus eigener Erfahrung die Vielzahl an Möglichkeiten zu heiraten mit den dazugehörigen Aufgaben und Problemen aus der Praxis kennen. Die Erkenntnisse aus der Organisation der eigenen Hochzeit können nicht gleichgesetzt werden mit dem

Know-how, das man sich nach einer fundierten Ausbildung sowie Hunderten von für andere organisierten Hochzeiten angeeignet hat. Nun möchten wir Ihnen, liebes Brautpaar, diese vielen Erfahrungen und unser Know-how weitergeben, um Ihnen eine möglichst entspannte Hochzeitsorganisation zu ermöglichen. Wir Autoren sind Hochzeitsplaner und stehen Ihnen in diesem Ratgeber mit hilfreichen Insidertipps zur Seite. Unser Ziel ist, Sie von Ihrem „Ja“, einander heiraten zu wollen, bis zur Danksagung hilfreich zu unterstützen. Genießen Sie Ihre Zeit der Verlobung, es ist eine magische Zeit im Leben eines Paares. Ihre Vorfreude auf Ihre Hochzeit und Ihre weitere gemeinsame Zukunft sollten Sie aktiv genießen. An dieser Stelle gratulieren wir Ihnen nun herzlich zur Verlobung. Haben Sie viel Freude auf dem Weg zu Ihrem offiziellen „Ja“ zueinander.

Herzlichst

Ihre

A handwritten signature in blue ink, consisting of two names: "Friedrich Neunteufel" and "Ulrich Stiefelholz". The signature is written in a cursive, flowing style.

Einleitung

Ob Sie nur acht Wochen Zeit für die Organisation Ihrer Hochzeit zur Verfügung haben oder aber achtzehn Monate, ob Sie „nur“ eine standesamtliche und/oder eine kirchliche Trauung bzw. eine freie Zeremonie wünschen – in jedem Fall werden Sie diesen Hochzeitsratgeber sinnvoll nutzen können. Er ist so aufgebaut, dass Sie ihn von vorne bis hinten vollständig oder aber in einzelnen Kapiteln zu einem bestimmten Thema lesen können. Nutzen Sie dabei auch die Querverweise in andere Kapitel.

In allen Kapiteln finden Sie Hinweise zu Tipps und auch Spartipps. In Infokästen mit hilfreichen Checklisten weisen wir Sie speziell auf wichtige Themen hin. Das Register am Ende dieses Ratgebers können Sie als Hilfestellung für die Suche spezieller Schlagworte nutzen.

Berufsbezeichnungen, wie unter anderem der Begriff Hochzeitsplaner, werden allgemein in diesem Buch als männliche Form verwendet. Immer ist damit auch die weibliche Form gemeint. Auf vom deutschen Recht abweichende Regelungen in Österreich und der Schweiz werden wir Sie an den entsprechenden Stellen jeweils hinweisen.

Sämtliche Tipps, Erklärungen und Ratschläge dieses Buchs sind lediglich Vorschläge, um Ihnen die Organisation und Planung zu erleichtern, damit Sie Ihren Hochzeitstag mehr genießen können. Die tatsächliche Umsetzung sollten Sie selbstverständlich individuell auf Ihre Bedürfnisse anpassen.



Hochzeits- & Ablaufplanung: die ersten Schritte

Die ersten Schritte Ihrer Hochzeitsplanung sind besonders wichtig. Versuchen Sie diese bei aller Vorfreude auf die Organisation und die Hochzeit überlegt anzugehen. Gerne helfen wir Ihnen dabei mit dem nachfolgenden Kapitel.

Denken Sie immer daran: Es ist Ihre Hochzeit. In erster Linie soll die Hochzeit Sie beide widerspiegeln und Ihnen gefallen. Oftmals vertreten Eltern, Großeltern und andere nahe Verwandte und Freunde die Einstellung, dieses oder jenes mache man aber so oder so, und dies oder das müsse man erfüllen. Unsere Meinung ist, dass es sich bei Ihrer Hochzeit in erster Linie um Sie beide dreht und nicht um die Erfüllung irgendwelcher Konventionen oder Gesellschaftszwänge. Wenn Sie Rocker sind, dann würde eine Cinderella-Märchenhochzeit in einem noch so hübschen rosa Wasserschlosschen einfach nicht den richtigen Rahmen geben – auch wenn Ihre Mutter sich das noch so sehr wünscht. Das soll nicht heißen, dass es sich nicht manchmal lohnt, auch Eltern und Freunde anzuhören. Vielleicht haben sie doch gute Tipps oder Ideen zu schönen Familientraditionen.

Ablauf des Planungszeitraumes/Zeitplan

In den vielen Jahren als Hochzeitsplaner haben wir zwei verschiedene Arten von Paaren erlebt: Die einen meinten, von vornherein eine klare Vorstellung über die bevorstehende Organisation zu haben. Sie wurden aber in der Regel im Laufe der Planung dann überrascht, wie

viele Hürden es doch zu überwinden gibt, wie viel Zeit die Planung in Anspruch nimmt und wie viele Widrigkeiten auftreten können.

Die anderen sahen sich vor einem riesigen Berg an zu erledigenden Aufgaben und befürchteten, vieles zu vergessen oder aus sonstigen Gründen nicht bewältigen zu können.

Beides ist völlig normal. Aber es ist für alle sinnvoll, sich frühzeitig eine Struktur zu machen, die hilft, alles rechtzeitig und gut planen zu können. Dann lassen sich die Aufgaben viel leichter bewältigen.

Da jedes Brautpaar individuelle Wünsche und Vorstellungen hat und seine Feier unterschiedlich aufwendig gestalten möchte bzw. einen unterschiedlichen Zeitrahmen für die Organisation zur Verfügung hat, muss es für sich einen individuellen Plan aufstellen. Wir geben Ihnen hier einige Hilfestellungen und Beispiele, damit Ihnen die Umsetzung dieses Planes bestmöglich gelingt.

Hinsichtlich des Zeitrahmens ist zu beachten, dass es hierbei sowohl um die Anzahl der Monate oder sogar nur Wochen bis zur Hochzeit geht als auch um die Zeit, die Ihnen als Paar effektiv zur Verfügung steht. Manche sind abends und auch am Wochenende so verplant mit beruflichen und/oder privaten Aktivitäten, dass wenig effektive und gemeinsame Zeit bleibt.

Gemeinsam

Gerne möchten wir an dieser Stelle noch mal das Wort *gemeinsam* besonders betonen. Wir sagen immer, der wichtigste Teil der Organisationsentscheidungen findet zu zweit auf dem Sofa sitzend statt. Alternativ kann das natürlich auch am Küchentisch oder in einem netten Café stattfinden. Die fortwährende Organisationsarbeit ist dann ein weiteres großes Thema, das mit vielen Stunden der Recherche, Telefonaten, E-Mails usw. einhergeht.

Viele meinen, die Wünsche des Partners zu kennen, wenn es allerdings in die Details geht, sind alle immer wieder überrascht, welche besonderen Wünsche und Vorstellungen der Partner doch an der einen oder anderen Stelle hat. Das hat nichts damit zu tun, dass man

als Paar nicht zueinanderpasst oder sich nicht genug unterhält. Bei der Hochzeitsplanung kommen Themen auf den Tisch, die in der Regel nicht auf der Tagesordnung stehen. Daher sollten Sie diese Themen jetzt zu Anfang der Hochzeitsplanung angehen.

Über andere Hochzeiten sprechen

Hilfreich ist dabei zum Beispiel, über andere Hochzeiten zu sprechen, die Sie erlebt haben. An diesen müssen Sie nicht zwangsläufig gemeinsam teilgenommen haben. Es hilft, dem Partner detailliert über den Ablauf, die Lokalitäten (Trauung, Empfang, Feier, Übernachtung etc.), die Musik und sonstiges Entertainment, das Essen, die allgemeine Stimmung, die Dekorationen, die Einladungen, besondere Highlights etc. zu berichten. Dabei können Sie dann gemeinsam festhalten, was Sie sich für die eigene Hochzeit wünschen, bzw. auch, was Sie auf keinen Fall haben möchten. Oftmals kommen einem danach neue Ideen, und anschließend sieht man die bevorstehende Feier wesentlich klarer. Sollten Sie bisher an noch keiner Hochzeit teilgenommen haben, können auch die Erinnerungen an ganz andere besondere Feiern wie runde Geburtstage oder auch Firmenfeste helfen.

Zusätzlich kann auch auf das Internet zurückgegriffen werden, oder Sie versuchen, anhand der vorab genannten Punkte Ihre eigenen Ideen und Wünsche zu entwickeln. Im Internet gibt es diverse Plattformen und Foren zum Thema Hochzeit, auf beziehungsweise in denen man sich umfangreich informieren und auch austauschen kann.

Erst nach dem ersten ausgiebigen und gemeinsamen Austausch über die Ideen startet man gut vorbereitet in die erste Runde der Organisation.

Aufstellung einer Gästeliste

Bevor Sie sich an die Suche nach einer Lokalität machen und Ihr Budget sinnvoll planen können, sollten Sie sich im Klaren darüber sein, wie viele Gäste Sie wirklich erwarten. Bevor man nicht alle Personen samt Partnern und Kindern notiert hat, hat man oft eine falsche Schätzung im Kopf. Hier sollten sich also Braut und Bräutigam hinsetzen

und all ihre Freunde, Verwandten und Bekannten durchgehen, die sie gerne dabei haben möchten. Vergessen Sie auch nicht den neuen Lebensgefährten von Tante Else oder die „große Liebe“ Ihres Neffen. Sollten es danach zu viele Gäste für den gewünschten Rahmen der Feier sein oder das Budget die Gästezahl nicht zulassen, kann man immer noch Gäste streichen oder auch diese zum Beispiel zu einem Polterabend und/oder einem größeren Empfang nach der Trauung einladen. Weitere Ausführungen zur Gästeliste finden Sie im Kapitel „Drucksachen – von der Einladung bis zur Danksagung“.

Aufstellung eines Budgets

Überlegen Sie sich zunächst, wie viel Sie ausgeben können und möchten. Dann erstellen Sie einen ersten Kostenplan. Ganz wichtig ist dabei, diesen detailliert mit allen möglichen Einzelposten aufzustellen. Gerade der Kleinkram summiert sich gerne.

Mehr zum Thema Budgetplanung finden Sie im Kapitel „Budget & Kalkulation“.

Festlegung des Hochzeitsdatums

Die einen Paare haben ein Datum, das eine besondere Bedeutung für sie hat oder sich einfach aus schönen Zahlen zusammensetzt. Die anderen setzen das Datum eher pragmatisch fest, wann sie und ihre Gäste wohl Zeit haben oder wann das Wetter gut sein könnte.

Wenn Sie noch etwas freier in der Wahl des Datums sind, ist es in der Regel einfacher, einen Festort zu finden. Manche beliebte Lokalitäten und Dienstleister sind schon ein Jahr im Voraus an vielen Samstagen ausgebucht.

Beachten Sie bei der Planung Ihres Festes Feiertage und Urlaubszeiten. Gerade die Samstage nach Feiertagen wie zum Beispiel Fronleichnam oder Christi Himmelfahrt sind oft sehr beliebt. Sie eignen sich wunderbar für ein bequemes Brückenwochenende mit mehr Zeit zum Feiern und Anreisen. Daher sind sie natürlich auch bei den Lokalitäten, Lieferanten und Dienstleistern oft als Erstes vergeben.

Überlegen Sie sich ganz individuell, welcher für Sie bzw. Ihre Gäste der beste Zeitpunkt ist.

Wenn Sie „nur“ standesamtlich heiraten, bedenken Sie, dass nicht alle Standesämter eine Samstagstrauung anbieten und wenn ja, dann oft nicht an jedem Samstag im Monat. Auch sind Termine für eine standesamtliche Trauung am späten Samstagnachmittag eher selten.

Sobald Sie ein Datum gefunden und die Trauung samt der Feierlokali-tät gebucht haben, informieren Sie Ihre Gäste baldmöglichst (siehe auch „Save the Date – die moderne Verlobungs- oder Hochzeitsan-zeige“).

||| Eine Anmerkung zu Helfern

Schon jetzt möchten wir auf die diversen möglichen Helfer hinweisen. Lassen Sie sich ruhig helfen und beraten. Freunde und Verwandte oder auch ein professioneller Hochzeitplaner unterstützen Sie gerne.

||| Hochzeitsordner

Ob dies ein romantischer Ordner mit Rosen und Schleifen oder ein simpler grauer Büroordner ist, ist Ihrem Geschmack überlassen. Wichtig ist, dass Sie an einer Stelle alle wichtigen Unterlagen abheften. Dieser Ordner sollte in Rubriken unterteilt sein (z.B. Lokalität, Essen und Getränke, Fotograf, Musik, Ringe, Dekoration ...). Alles, was Sie zu den jeweiligen Rubriken gesammelt haben – ob Angebote, Bilder aus Hochzeitszeitungen, Ideen oder wichtige Korrespondenz –, legen Sie hier ab. Diesen Ordner sollten Sie zu allen Terminen mitnehmen. Je mehr Ordnung Sie in Ihrer Organisation haben, desto mehr Zeit sparen Sie und vermeiden, wichtige Dinge zu vergessen.

Zeit- und Ablaufplan

Erstellen Sie einen detaillierten Ablaufplan, bis wann Sie welchen Teilbereich der Organisation erledigt haben möchten. Teilen Sie die Aufgaben untereinander auf, damit jeder gemäß seiner Zeit und seinen

Möglichkeiten etwas zu tun hat. Setzen Sie sich auch immer wieder Termine, an denen Sie sich gemeinsam hinsetzen und zusammentragen, was Sie bisher organisiert haben, an denen Sie die weitere Planung und das Budget aktualisieren.

Immer wieder werden wir gefragt, wie viel Zeit man für eine Hochzeitsorganisation einplanen muss. Dies lässt sich nicht allgemeingültig beantworten. Fünfzehn Monate setzt sich der eine, um eine tolle Hochzeit auf die Beine zu stellen, dem anderen bleibt weniger Zeit. Daher ist für jeden ein anderer Zeitrahmen wichtig.

Sie finden nachfolgend einen möglichen Zeitplan. Dieser Ablaufplan soll nur als Richtlinie dienen und Ihnen helfen, Ihren eigenen Ablaufplan zu erstellen, den Sie eventuell immer wieder anpassen müssen. Vieles können Sie schon früher, manches auch später noch erledigen. Einiges müssen Sie für Ihr Fest vielleicht gar nicht beachten.

Optimalerweise erstellen Sie sich Ihren eigenen persönlichen Zeitplan. Grundsätzlich gilt bei vielen Lieferanten und Dienstleistern: Je früher Sie diese kontaktieren, desto besser. Gerade Hochzeitsprofis in allen Bereichen sind oft schon frühzeitig ausgebucht. Vielleicht aber auch nur an Ihrem Wunschdatum.

12 bis 6 Monate vorher

(zu Beginn der Organisation, je früher, desto besser!)

Überlegen Sie sich den allgemeinen Rahmen Ihrer Hochzeit:

- Soll die Trauung „nur“ standesamtlich oder auch kirchlich beziehungsweise freikirchlich sein?
- Wie soll der Rahmen des Festes sein: festlich, ländlich, klein, groß etc.?
- Wie viele Personen möchten Sie einladen? Erstellen Sie eine erste Gästeliste.
- Soll es einen Polterabend geben?
- Legen Sie das Hochzeitsdatum oder zumindest einen Zeitraum fest, in dem die Feier stattfinden soll.
- Überlegen Sie sich, ob Sie Trauzeugen haben möchten, und wenn ja, wen. Fragen Sie sie, ob sie das Amt übernehmen möchten.

- Kalkulieren Sie, wie hoch Ihr Hochzeitsbudget ist.
- Um alle zukünftigen Unterlagen ordentlich aufzubewahren, empfehlen wir, jetzt schon einen „Hochzeitsordner“ anzulegen.
- Überlegen Sie sich, ob Sie einen Hochzeitservice beauftragen, der Ihnen die ganze Arbeit oder zumindest Teilbereiche abnimmt.
- Suchen Sie eine Lokalität für das Fest und buchen Sie sie möglichst bald.
- Planen Sie die Übernachtung für sich und Ihre Gäste.
- Sie sollten den Termin in der Kirche fixieren, wenn möglich.
- Planen und versenden Sie Save-the-Date-Karten.
- Stellen Sie die Papiere für das Standesamt zusammen.
- Denken Sie über Ihr Hochzeitsoutfit nach. Bedenken Sie, dass Sie Ihr Brautkleid unter Umständen und je nach Anbieter mehrere Monate im Voraus bestellen müssen.

6 bis 4 Monate vorher

- Melden Sie sich zur standesamtlichen Trauung an.
- Planen Sie den Polterabend oder Begrüßungsabend (wenn Sie einen feiern möchten).
- Planen Sie Ihren Jungesellinnen-/Jungesellenabschied.
- Vereinbaren Sie ein Probeessen in Ihrer Festlokalität, bei dem Sie möglichst mit einem Ansprechpartner vor Ort alle aktuell offenen Punkte besprechen.
- Falls Sie nicht in einer Lokalität mit eigener Gastronomie feiern, holen Sie sich jetzt Angebote von Partyservices/Caterern und evtl. von Zeltverleihern ein.
- Überlegen Sie sich, ob Sie bei der Organisation oder am Tag selbst Hilfe möchten, und kontaktieren Sie die entsprechende/n Person/en. Das können Freunde und Verwandte sein, aber auch ein professioneller Hochzeitsplaner.
- Holen Sie Angebote von Fotografen und Videografen ein und treffen Sie sich mit jenen, die in die engere Wahl kommen. (Für besonders beliebte Fotografen und Videografen ist es eventuell sechs Monate vorher schon zu spät.)

- Planen Sie Musik für Kirche, Nachmittag und/oder Festabend. (Für besonders beliebte Musiker, DJs und Bands ist es eventuell sechs Monate vorher schon zu spät.)
- Überlegen Sie sich, ob Sie sich weitere Unterhaltung wünschen, zum Beispiel Feuerwerk, Zauberer, Ballonaktionen etc. Holen Sie Angebote ein und buchen Sie.
- Holen Sie Angebote für das Hochzeitsfahrzeug ein. Lassen Sie sich Offerten von Druckereien für die Einladungskarten erstellen und informieren Sie sich über eventuell längere Lieferzeiten.
- Beantragen Sie bei Ihrem Arbeitgeber Sonderurlaub oder gleich den Urlaub für die Hochzeitsreise.
- Holen Sie Angebote für die Hochzeitsreise ein und buchen Sie diese.
- Bringen Sie regelmäßig Ihren Kostenplan auf den aktuellen Stand, damit Sie immer wissen, ob Sie sich auch noch alles leisten können. Machen Sie eine Tabelle mit den bereits getätigten und den noch zu tätigenden Ausgaben.

3 bis 4 Monate vorher

- Suchen Sie Ihre Hochzeitskleidung und die passenden Accessoires aus. Die meisten Geschäfte bieten an, das Kleid und den Anzug kurz vor der Hochzeit noch einmal genau auf Ihre Figur anzupassen.
- Überlegen Sie sich, ob Sie sich Fürbitten von Ihren Freunden und Verwandten während der Trauung wünschen, dann sollten Sie sie jetzt informieren.
- Bringen Sie die Gästeliste auf den neuesten Stand und versenden Sie die Einladungskarten (bis spätestens zwei Monate vorher).
- Denken Sie über einen Ehevertrag nach und gehen Sie gegebenenfalls zum Notar.
- Möchten Sie Blumenkinder? Dann informieren Sie deren Eltern rechtzeitig auch über spezielle Kleiderwünsche (bei besonderen Kleiderwünschen empfiehlt es sich, sich an den Kosten zu beteiligen).
- Suchen Sie die Trauringe aus oder lassen Sie Ihre Verlobungsringe gravieren.

- Buchen Sie Ihr Hochzeitsfahrzeug.
- Sind Impfungen für die Hochzeitsreise notwendig? Dann sollten Sie die jetzt angehen.
- Bringen Sie regelmäßig Ihren Kostenplan auf den aktuellen Stand.

1 bis 2 Monate vorher

- Prüfen Sie den Rücklauf der Einladungen. Stimmt die Gästezahl noch mit der ursprünglich geplanten überein?
- Denken Sie an Termine beim Pfarrer, Fotostudio etc.
- Bestellen Sie die Blumen für Kirche, Lokalität, Brautstrauß, den Anstecker für den Bräutigam, Blumenkinder, Fahrzeug.
- Entwerfen Sie das Programmheft für die Trauung und drucken Sie es bzw. geben Sie den Druck in Auftrag.
- Besprechen Sie mit dem Festort die letzten Details zu Ablauf, Essen und Getränken.
- Bestellen Sie Ihre Hochzeitstorte.
- Vereinbaren Sie einen Probetermin mit dem Friseur. Überlegen Sie, ob Sie am Tag selbst in den Friseursalon gehen können, oder erkundigen Sie sich, ob der Friseur evtl. zu Ihnen kommen kann. Gleiches gilt für Make-up.
- Fangen Sie rechtzeitig damit an, regelmäßig ins Sonnenstudio zu gehen, wenn Sie wollen.
- Besorgen Sie Gästebuch und Einwegkameras (mit Blitz) für die Tische, wenn Sie dies wünschen.
- Bestellen Sie Ihre Gastgeschenke, wenn Sie gerne welche bei Ihrer Hochzeit verteilen möchten.
- Überlegen Sie sich, wer am Tag selbst hilft, vielleicht zu Hause bleibt, um Geschenke anzunehmen, etc.
- Legen Sie eine Liste an, auf der Sie festhalten, von wem Sie welches Geschenk bekommen haben. Viele schenken schon vorab. Das ist wichtig für die Danksagungen.
- Bringen Sie regelmäßig Ihren Kostenplan auf den aktuellen Stand.

2 Wochen vorher

- Checken Sie die aktuelle Gästeliste anhand der Rückantworten. Fragen Sie evtl. telefonisch bei den Gästen nach, die sich noch nicht abschließend gemeldet haben.
- Beginnen Sie mit der Tischordnung. Besprechen Sie mit dem Restaurant/Partyservice final, wie die Tische stehen sollen.
- Erstellen Sie eine Sitzordnung und aktualisieren Sie diese immer wieder.
- Vereinbaren Sie einen finalen Termin mit der Location, bei dem Sie alle wichtigen Details noch einmal besprechen.
- Überlegen Sie sich, ob Sie eine Anzeige in der Tageszeitung haben möchten, und geben Sie diese auf.
- Probieren Sie Ihre Hochzeitskleidung an und prüfen Sie, ob noch kleine Änderungen vorgenommen werden müssen.
- Laufen Sie die Hochzeitsschuhe ein und tragen Sie auch Ihr Brautkleid für kurze Zeit (prüfen Sie, ob Sie sich darin gut bewegen können: sitzen, aufstehen, tanzen, zur Toilette gehen etc.).
- Haben Sie an die Strumpfhosen gedacht, haben Sie auch ein Ersatzpaar?
- Fahren Sie die Route vom Standesamt/von der Kirche zum Festort ab. Gibt es evtl. Parkplatzprobleme oder Baustellen auf dem Weg?
- Machen Sie die letzten Reisevorbereitungen für die Flitterwochen: Denken Sie an zum Beispiel Sonnencreme, Reiseversicherung, Kreditkarten, Travellerschecks, ausländische Währung etc.
- Besorgen Sie kleine Aufmerksamkeiten für die Blumenkinder.
- Versenden Sie an alle beteiligten Helfer den Ablaufplan für Ihren Hochzeitstag.
- Rufen Sie noch einmal alle gebuchten Zulieferer an und prüfen Sie, ob alles in Ordnung ist (Fotograf, Videograf, Musiker, DJ, Fahrzeug, Blumen, Restaurant, Hochzeitstorte etc.). Wissen alle, wo die Lokalität ist, wie sie dort hinkommen und wann sie da sein müssen?
- Bringen Sie regelmäßig Ihren Kostenplan auf den aktuellen Stand.

1 Woche vorher

- Stellen Sie die Sitzordnung fertig und drucken Sie sie aus beziehungsweise lassen Sie sie ausdrucken zwecks Aushang oder Aufstellen am Festabend.
- Vereinbaren Sie einen Friseurtermin für den Bräutigam und evtl. auch einen Termin im Nagelstudio für beide oder nur für die Braut (die Hände werden an der Hochzeit viel betrachtet und fotografiert).
- Informieren Sie Ihre Nachbarn über den Polterabend/Festabend wegen evtl. Lärmbelästigung, falls Sie im eigenen Haus und Garten feiern.
- Gehen Sie die Gästeliste durch und teilen Sie dem Restaurant die genaue Personenzahl mit.
- Packen Sie die Koffer für Ihre Hochzeitsreise.

1 Tag vorher

- Bereiten Sie Geldumschläge vor für: Blumen- und Geschenkboten, Kollekte, Musiker/DJ (wenn sie direkt Ort bezahlt werden), Trinkgelder für das Restaurant, den Kutscher/Chauffeur etc.
- Packen Sie eine Nottasche für die Braut (Ersatzstrumpfhosen, Make-up, Nähzeug, Kopfschmerztabletten, Pflaster, Deo, Kamm etc.).
- Legen Sie Ihre Hochzeitskleidung bereit.
- Legen Sie die Ringe und die Papiere bereit.
- Endkontrolle!
- Entspannen Sie sich am Vorabend Ihrer Hochzeit und schlafen Sie gut!

Am großen Tag

- Genießen Sie Ihren Tag, er geht schneller vorbei, als Sie denken. Sie haben alles gut geplant, kleine Fehler werden Ihren schönsten Tag nicht trüben und sind menschlich.

Bis 6 Wochen nach der Hochzeit

- Lesen Sie hierzu das Kapitel „Nach der Hochzeit“.



Ablaufplanung der Feierlichkeiten

Was wird wann gefeiert?

Bereits zu Beginn Ihres Planungszeitraumes sollten Sie festlegen, welche Feierlichkeiten Sie in die Hochzeit einbeziehen möchten.

Die folgende Auflistung der unterschiedlichen Möglichkeiten soll Sie an dieser Stelle zunächst auf die verschiedenen Feierlichkeiten aufmerksam machen. Zu allen genannten Feiern gehen wir dann in den folgenden Kapiteln jeweils gesondert in die Tiefe.

- Verlobung
(Kapitel „Notwendiges & Rechtliches“ und „Weitere Feste rund um die Hochzeit“)
- Jungesellenabschied
(Kapitel „Weitere Feste rund um die Hochzeit“)
- Polterabend/Begrüßungsabend
(Kapitel „Weitere Feste rund um die Hochzeit“)
- Die Trauung – standesamtlich, kirchlich oder eine freie Trauung
(Kapitel „Die Trauung“)
- Hochzeitsempfang
(Kapitel „Die Trauung“)
- Hochzeitsfeier
(Die Hochzeitsfeier finden Sie in diesem Ratgeber in diversen Kapiteln immer wieder, da sie einer der organisatorischen Hauptbestandteile Ihrer Hochzeitsplanung sein wird.)
- Hochzeitsbrunch
(Den Hochzeitsbrunch finden Sie in diesem Ratgeber in diversen Kapiteln immer wieder.)
- Rahmenprogramm
(Kapitel „Weitere Feste rund um die Hochzeit“)

Ihre Entscheidung, welches Fest Bestandteil Ihrer Hochzeitsfeierlichkeiten wird, sollten Sie von den folgenden Faktoren abhängig machen:

- dem Ihnen zur Verfügung stehenden Zeitfenster bis zu Ihrem Hochzeitstag sowie der verfügbaren Zeit um Ihren Hochzeitstag herum;
- der Möglichkeit Ihrer Gäste, an den unterschiedlichen Feiern teilnehmen zu können. Dies hängt unter anderem von der Entfernung ab, die Ihre Gäste auf sich nehmen müssen;
- dem Ihnen zur Verfügung stehenden Budget, mit dem Sie Ihre Feierlichkeiten ausrichten können beziehungsweise möchten.

Machen Sie sich frühzeitig Gedanken, welche Feierlichkeiten Ihnen besonders am Herzen liegen.

Auch sollten Sie rechtzeitig überlegen, welche Mahlzeiten Sie Ihren Gästen im Rahmen Ihrer Feier anbieten möchten. Denkbar sind zum Beispiel: Sektempfang, Mittagessen, Kaffee & Kuchen, Abendessen, Mitternachtssuppe oder -imbiss. Auch könnte eine Cocktailbar als Highlight gewählt werden. In diese Entscheidung sollte natürlich auch Ihr verfügbares Budget einfließen. Denn die Verköstigung von 100 Gästen kann sich pro Mahlzeit inklusive Getränken schnell zu einer größeren Summe addieren.

So laufen die Feierlichkeiten reibungslos ab

Eine reibungslose Ablaufplanung beginnt bereits mit der Festlegung Ihres Hochzeitstermins. Früher galt für das Heiraten der Monat Mai als absoluter Wonnemonat. Inzwischen hat sich dies etwas verändert. Die Hochzeitshochsaison läuft oft bis in den September hinein, da das Wetter meist noch sehr schön ist. Auch der Oktober ist häufig noch ein goldener Monat und bietet sonnige Herbsttage.

||| SPARTIPP: Feiern Sie Ihre Hochzeit in einem der Wintermonate. Dann haben Sie nicht nur die größere Auswahl hinsichtlich der Dienstleister. Sie haben auch bessere Karten, Preisverhandlungen zu führen.

Hinsichtlich der Auswahl Ihres Hochzeitsdatums sollten Sie möglichst an ein Wochenende, im besten Fall einen Samstag, denken. So können Ihre Gäste entspannt anreisen, eventuell sogar ohne hierfür Urlaub nehmen zu müssen. Denken Sie darüber nach, ob es ein bestimmtes Datum (mit einem besonderen Zusammenhang) werden soll. Vielleicht soll es der Tag Ihres Kennenlernens oder ein anderes prägnantes Datum sein? Oder favorisieren Sie ein Datum mit einer Schnapszahl? Ihre wichtigsten Gäste sollten Sie in die Planung des Hochzeitsdatums einbeziehen. Zumindest Ihre Eltern, Geschwister und nächsten Verwandten sowie Ihre Trauzeugen sollten an dem Termin Zeit haben. Haben viele Ihrer Gäste schulpflichtige Kinder? Dann sollten Sie die Schulferien für Ihren Wunschtermin außen vor lassen oder eventuell sogar extra nutzen, damit sich Ihre Gäste unter Umständen mehr Zeit rund um Ihren Hochzeitstag nehmen können.

Wenn Sie Ihre Hochzeit über mehrere Tage strecken möchten, bietet sich eventuell auch ein langes Wochenende an. Beispielsweise können Sie eines der langen Feiertagswochenenden im Mai oder Juni aussuchen. So können Sie von Polterabend über die standesamtliche und kirchliche Trauung samt Hochzeitsfest ein Rahmenprogramm bis zum Hochzeitsfrühstück oder -brunch organisieren.

||| TIPP: Prüfen Sie, ob rund um Ihr Wunschdatum in Ihrer Region andere größere Veranstaltungen, Feste, Messen usw. stattfinden. Dann könnten Hotels teurer oder gar ausgebucht und Straßen gesperrt sein. Taxis sind unter Umständen ebenfalls nicht so verfügbar wie sonst.

Wenn Sie die Planung Ihrer Feierlichkeiten beginnen, lassen Sie die Ihnen zur Verfügung stehende Zeit wie in einem Film vor Ihrem inneren Auge ablaufen. Mit welchen Feierlichkeiten rund um Ihren schönsten Tag im Leben fühlen Sie beide sich am wohlsten? Wo sehen Sie sich und wo mit Ihren Gästen? Je eher Sie sich über Ihre Wünsche

im Klaren werden, desto schneller können Sie deren Umsetzung in Angriff nehmen.

Sie würden gerne die Familie und Freunde miteinander bekannt machen, möchten aber von einer Verlobungsfeier Abstand nehmen? Dann wäre vielleicht ein ungezwungener Begrüßungsabend am Vorabend Ihrer Hochzeit das Passende. Ihre Gäste können einander in lockerer Umgebung kennenlernen und verbringen so nicht nur einen Tag, sondern direkt eineinhalb Tage miteinander, an denen sie sich immer wieder sehen.

Sie möchten Ihren Gästen, die von weiter angereist sind, die Umgebung näherbringen? Dann können Sie zum Beispiel eine Stadtführung oder eine Rundfahrt als Rahmenprogramm anbieten.

Gehören Sie selbst zu den Langschläfern? Dann ist der Hochzeitsbrunch wahrscheinlich das erste Event, auf das Sie verzichten sollten.

Auch empfiehlt es sich, sich über die Uhrzeit der Trauung mit den daraus folgenden Konsequenzen rechtzeitig Gedanken zu machen. Wenn Sie die Trauung für 12 Uhr planen und anschließend zu einem Empfang bitten, werden Ihre Gäste voraussichtlich um die Mittagszeit hungrig sein. Bedenken Sie, dass Ihre Gäste vielleicht nur wenig Zeit zum Frühstück hatten aufgrund der Anfahrtszeit zur Trauung. Somit sollten Sie zum Empfang zumindest eine Suppe oder deftige Häppchen reichen. Wenn Sie die Mittagsmahlzeit umgehen möchten, bietet sich für die Trauung eine Uhrzeit am Nachmittag an, zum Beispiel um 15 Uhr. Dann können Sie davon ausgehen, dass Ihre Gäste zu Mittag essen konnten und Sie können nach der Trauung Kaffee und Kuchen – zum Beispiel die Hochzeitstorte – reichen, ehe es dann am Abend mit deftigeren beziehungsweise sättigeren Speisen weitergeht.

Für welche Feierlichkeiten Sie sich auch immer entscheiden: Je mehr Programmpunkte und auch Mahlzeiten Ihr Hochzeitstag hat, umso mehr Arbeit wird hiermit verbunden sein. Ihr Hochzeitstag wird für Sie umso entspannter, je mehr Aufgaben Sie abgeben und delegieren und je detaillierter die Beteiligten Helfer und Dienstleister über die Einzelheiten des Tages informiert sind. Sie sollten daher allen Beteilig-

ten wie DJ, Fotograf usw. die Informationen möglichst frühzeitig in schriftlicher Form weitergeben. So können Sie auch sicher sein, dass der Fotograf nicht den Brautstraußwurf oder das Aufsteigenlassen der Luftballons verpasst. Ebenso sollte der DJ oder die Band über die geplanten Reden informiert sein, da er die Musik in den gewünschten Situationen leiser drehen und das Mikro reichen kann.

Als Braut und Bräutigam sollten Sie untereinander ebenfalls Aufgaben zu Beginn Ihrer Hochzeitsplanung verteilen. Zum Beispiel könnte der Bräutigam sich um die Kalkulation, Absprachen mit Location und Catering, Organisation von Brautauto, Hochzeitsreise usw. kümmern, während die Braut das Erstellen und Pflegen der Gästeliste, die Dekorationen und den Ablauf der Trauung übernimmt. Wer welche Aufgaben letztlich ausführt, sollten Sie in erster Linie von Ihrer Vorliebe zu einem bestimmten Thema abhängig machen – vorausgesetzt natürlich, Sie haben die Zeit, sich um die Hochzeitsplanung selber zu kümmern. Beziehen Sie ansonsten Ihre Eltern, Geschwister und Freunde ein, sie werden Sie sicher gerne unterstützen. Im Kapitel „Hochzeitsplaner“ führen wir Ihnen die Vorteile bei Beauftragung eines Hochzeitsplaners auf.

Wir empfehlen Ihnen, frühzeitig mit der Erstellung eines Ablaufplanes zu beginnen. Einen beispielhaften Ablaufplan finden Sie im nächsten Kapitel.

Wichtig ist, dass Sie Ihren Hochzeitstag nicht zu sehr mit Aktivitäten füllen. Ihr Hochzeitsfest muss für Sie und Ihre Gäste kein Marathon der Highlights werden. Denken Sie daran, dass sowohl Zeit zum Unterhalten, später am Abend natürlich auch zum Tanzen sein sollte. Planen Sie ruhig immer wieder kleine zeitliche Ruheinseln in Ihren Tagesablauf ein.

Denken Sie wieder an den Film vor Ihrem inneren Auge. Versuchen Sie daher auch zu überlegen, welche Risiken auftreten könnten. Benötigen Sie behindertengerechte Wege, damit Ihre Urgroßmutter dabei sein kann? Prüfen Sie, ob am Tag Ihrer Trauung mehrere Hochzeiten in Ihrer Kirche stattfinden. Es ist wichtig, welches Zeitfenster dazwischen liegt. Schließlich müssen Sie die Kirche umdekoriieren und die Kirchenhefte

auslegen lassen usw. Und eine andere Braut möchten Sie an diesem Tag auch nicht unbedingt treffen.

Reden und Spiele sollten am Festabend möglichst vor der Eröffnung des Tanzes abgeschlossen sein. So können Sie den Tanzteil des Abends in Schwung bringen. Wenn nach eineinhalb Stunden Tanz doch noch eine zwanzigminütige Diashow mit den Kindheitsfotos gezeigt wird, ist die Gefahr groß, dass sich ein Großteil der Gesellschaft verabschiedet oder nicht wieder so leicht den Weg zum Schwingen des Tanzbeines findet. Auch für den DJ wird es dann schwieriger, die Gesellschaft erneut zu begeistern – wobei dies ein professioneller DJ sicher schaffen wird.

Die Theke sollte zur Hochzeitsparty unbedingt in demselben Raum aufgebaut werden, in dem die Tanzfläche ist, wenn die Location das zulässt. Gäste werden so in der Nähe der Musik gehalten, wenn sie etwas trinken möchten, und der Weg zurück auf die Tanzfläche ist nicht mehr so weit. Wenn Sie die Theke hinter dem Ausgang aufbauen, fällt der Weg zurück viel schwerer.

Planen Sie immer wieder zeitliche Puffer ein. Denn sonst kann eine kurze Verzögerung den kompletten Tages- oder Abendablauf ruinieren. Berechnen Sie die Wege am Tag der Hochzeit.

||| TIPP: Fahren Sie Strecken vorher ab. Gerade wenn Sie einen Shuttlebus einsetzen, sollten Sie prüfen, ob dieser auch durch die geplanten Straßen passt.

Wenn Sie sich – auch mithilfe von Freunden oder Verwandten – um den Aufbau vor Ihrer Hochzeit kümmern, sollten Sie genügend Zeit hierfür einplanen. Es ist in jedem Fall hilfreich, auf Unterstützung zurückzugreifen, nehmen Sie Hilfe dankend an.

Denken Sie daran, dass Raucher während Ihrer Feier immer wieder rausgehen werden und für Reden hereingebeten werden müssen. Dies benötigt Zeit. Stellen Sie Aschenbecher draußen auf, damit während

des Essens nicht im Saal geraucht wird. Erst mit Beginn der Party sollten Sie Aschenbecher in den Räumen verteilen, sofern das Rauchen nicht zum Beispiel aus Gründen des Denkmalschutzes verboten ist.

||| Hinweis

Inzwischen gibt es von wenigen Anbietern Hochzeitsversicherungen, die bei Eintreten bestimmter Fälle einen Großteil Ihrer Kosten übernehmen. Leider decken diese Versicherungen aber nicht alle Eventualitäten ab. Prüfen Sie die Angebote sorgfältig und lesen Sie die Versicherungsbedingungen vor Abschluss des Vertrages gründlich durch.

Ablaufplanung des Hochzeitstages

Strukturieren Sie Ihren Hochzeitstag anhand eines Ablaufplanes schon frühzeitig. Wer übernimmt welche Aufgaben? Wer ist Ansprechpartner für Fragen? Es mag Ihnen vielleicht merkwürdig vorkommen, Ihren Hochzeitstag durchzutakten. Wenn Sie ihn aber mit der richtigen Mischung aus Highlights, Reden, Essen und Freiraum für Gespräche mit Ihren Gästen usw. planen, sehen Sie, wie schnell fünfzehn bis zwanzig Stunden vergangen sind. Auf diese Weise erkennen Sie zudem schneller, ob Sie auch an die wichtigsten Dinge gedacht haben. Beachten Sie, dass die Ablaufplanung ein laufender und dynamischer Prozess ist. Im Laufe der Wochen und Monate wächst aus einem Grundgerüst schnell ein ganzes Tagesprogramm. Wenn Ihre Hochzeitsfeierlichkeiten über mehrere Tage andauern, sollten Sie den Ablaufplan entsprechend übersichtlich in die unterschiedlichen Tage unterteilen, damit sich die Beteiligten schnell einen Überblick verschaffen können.

Ablaufplan: Planung und Gestaltung des Hochzeitstages

Folgende Inhalte sollten Sie im Ablaufplan unbedingt berücksichtigen:

III Inhalte Ablaufplan

- Hochzeit
- Namen des Brautpaares
- Hochzeitsdatum
- Name und Mobilnummer des Festtagsbetreuers
- Auflistung der Aktivitäten von Braut und Bräutigam sowie der unterschiedlichen Dienstleister (mit Start- und Endzeiten ihrer Einsätze)
- Adressen von Standesamt, Kirche, Locations (Polterabend/Begrüßungsabend, Empfang, Hochzeitsfeier, Party, Hochzeitsbrunch)
- Namen und Mobilnummern aller Dienstleister und Lieferanten
- Künstleressen (Sie sollten Ihre Dienstleister, die über viele Stunden an Ihrem Hochzeitstag für Sie im Einsatz sind, zum Beispiel DJ, Fotograf, Videograf, Hochzeitsplaner, ebenfalls verköstigen. In der Regel reichen Softdrinks sowie ein Tellergericht – selbstverständlich je nach Einsatzdauer.)
- Bei Geldübergaben an Dienstleister, die am Tag bar bezahlt werden: Wer übergibt die Umschläge an wen?

Beginnen Sie bei der Aufstellung des Ablaufplanes für Ihren Hochzeitstag mit dem Wichtigsten: Ihrer Trauung. Zu welcher Uhrzeit möchten oder werden Sie heiraten?

Nachfolgend können Sie alle weiteren Feierlichkeiten, Vorbereitungen und auch die Nachbereitungen um diesen wichtigsten Akt – Ihre Trauung – spinnen. Werden Sie sich also darüber im Klaren, welche Festakte und auch welche damit verbundenen Aufgaben an diesem Tag anfallen werden. Denn nur wenn Sie wissen, was alles in den Tag gehören soll, können Sie die Zeiten für den Ablauf genau berechnen.

Ausgehend von der Uhrzeit Ihrer Trauung rechnen Sie zurück, um zu entscheiden, wann Sie das Haus verlassen müssen, wann Sie mit dem Styling beginnen sollten, sodass Sie sich noch in Ruhe anziehen und auch etwas essen können.

Für eine zeitliche Detailplanung sollten Sie zur Erstellung eines genauen Ablaufes die Wege vorher in etwa berechnen. Planen Sie auch

bei den Fahrtzeiten Puffer ein, da es immer mal zu einem Stau kommen kann. Auch für den unerfreulichen Fall einer Panne auf dem Weg zur Trauung sollten Sie über einen Plan B nachgedacht haben.

||| TIPP: Gerade als Braut und Bräutigam sollten Sie sich am Morgen vor Ihrer Hochzeit mit einem ausgiebigen Frühstück stärken. Da Sie beide die Hauptpersonen des Tages sind und jeder Ihrer Gäste mit Ihnen reden möchte, werden Sie am wenigsten Gelegenheit zum Essen haben.

Bei einer kirchlichen Trauung besprechen Sie mit dem Geistlichen, wie lange diese in etwa dauern wird. Überlegen Sie, wo und wie lange Sie den Empfang vorsehen und wie die Verpflegung geregelt wird. Planen Sie hier Zeit für die Gratulationen ein. Ob Sie 20 oder 200 Gäste begrüßen, macht einen Unterschied.

Bei den Redezeiten und Überraschungen für Sie als Brautpaar sollten Sie die dafür vorgesehene Zeit eintragen. So kann jeder Redner sehen, welches Zeitfenster Sie ihm einräumen. Selbstverständlich sollten Sie dies auch im Vorfeld schon klären.

||| TIPP: Reden und andere Beiträge sollten maximal zehn Minuten andauern. Danach lässt die Aufmerksamkeit Ihrer Gäste nach.

Denken Sie immer wieder daran: Sämtliche Helfer und Dienstleister, Redner, Trauzeugen sollten im Vorfeld einen Ablaufplan erhalten. So weiß jeder der Beteiligten, wann er seinen „Auftritt“ hat. Fragen können im Voraus besprochen werden. DJ und Fotograf sowie Brauteltern und Trauzeugen sollten einen Ablaufplan erhalten – natürlich immer nach vorheriger Absprache und mit Zustimmung des Brautpaares. Denn Ihre Helfer werden Ihnen den Rücken freihalten und schenken Ihnen als Brautpaar kostbare Zeit, auch mit Ihren Gästen.

||| Ablaufplan des Hochzeitstages einer standesamtlichen Trauung mit 100 Personen

- 8.00 Uhr Aufstehen und frühstücken
- 9.30 Uhr Brautstyling
- 10.00 Uhr Abholung des Brautstraußes durch den Bräutigam
- 10.00 Uhr Dekoration der Location (Florist)
- 12.45 Uhr Fahrt zum Standesamt
- 13.15 Uhr Ankunft Fotograf am Standesamt
- 13.30 Uhr Aufbau DJ: Licht und Ton in der Location
- 13.30 Uhr Trauung im Rathaus; Raum: Rathauskammer
- 13.50 Uhr Gratulationen und Fotos vor dem Rathaus
- 14.20 Uhr Fahrt vom Rathaus zur Location
- 14.30 Uhr Sektempfang mit Häppchen auf der Terrasse der Location
Hintergrundmusik vom DJ
Fotoaktion Bilderrahmen: Gäste werden paarweise mit einem goldenen Rahmen fotografiert
- 15.00 Uhr Anlieferung der Hochzeitstorte
- 15.30 Uhr Anschneiden der Hochzeitstorte
- 16.00 Uhr Überraschungsaktion Trauzeugen: Aufstieg von Luftballons
- 16.45 Uhr Fotoshooting des Brautpaares
- 18.00 Uhr Brautstraußwerfen
- 18.30 Uhr Gäste werden aufgefordert, Platz zu nehmen, Getränkeservice
- 19.00 Uhr Rede des Bräutigams (5 Minuten)
- 19.15 Uhr Beginn des Hochzeitsmenüs
- 19.15 Uhr 1. Gang: 1. Vorspeise
- 20.00 Uhr Rede des Brautvaters (10 Minuten)
- 20.15 Uhr 2. Gang: 2. Vorspeise
- 21.00 Uhr Rede der Eltern des Bräutigams (10 Minuten)
- 21.15 Uhr 3. Gang: Hauptgericht
- 22.00 Uhr Überraschung Trauzeugen: kurze Ansprache und Diaschau (10 Minuten)
- 22.15 Uhr Dessertbuffet
- 22.30 Uhr Tanzeröffnung durch das Brautpaar und Beginn der Hochzeitsparty
- 0.00 Uhr Mitternachtsimbiss

Hilfestellung für Festtagsbetreuer und Dienstleister

Der Ablaufplan soll dazu dienen, Ihre Wünsche für Ihren Tag umzusetzen, ohne dass Sie sich selbst um Details kümmern müssen. Ein Ablaufplan des Festes könnte so wie auf der Seite zuvor beispielhaft beschrieben aussehen. Beachten Sie aber bitte, dass es sich hierbei nur um eine Möglichkeit handelt. Sie sollten ihn nach Ihren eigenen Wünschen und Vorlieben ausrichten.

Der „rote Faden“ – Teil I

Möchten Sie Ihrem Hochzeitsfest Ihr individuelles Gesicht geben und einen roten Faden durch den schönsten Tag Ihres Lebens ziehen? Über Ihr eigenes Hochzeitsdesign sollten Sie auch schon am Anfang Ihrer Planungszeit nachdenken. Denn dadurch können Sie Ihrem Fest das individuelle Erscheinungsbild geben.

Inwieweit Sie einen roten Faden durch Ihre Hochzeit ziehen möchten, bleibt ganz Ihnen überlassen. Wir möchten Ihnen im Rahmen dieses Ratgebers lediglich Anregungen geben, die Ihnen das Weben des roten Fadens erleichtern sollen, und Ihnen gerne Vorschläge für Ihre Dekorationen machen. Natürlich ist ein roter Faden kein Muss. Wenn Sie darauf verzichten möchten, werden Sie Ihr Hochzeitsfest auch genießen.

Was könnte Ihr roter Faden, Ihr Grundmotiv sein? Welchen Inhalt, welches Ziel möchten Sie nach außen zeigen und als Ausdruck Ihrer Persönlichkeiten in Ihrer Hochzeit wiederfinden? Welches Hochzeitsdesign passt zu Ihnen und drückt den Charakter von Ihnen beiden treffend aus?



So ziehen Sie den roten Faden durch Ihre Planung

Zu Beginn Ihrer Hochzeitsplanung lohnen sich die Zeit und Mühe, über den roten Faden Ihrer eigenen Hochzeit nachzudenken. Welchen Stil wünschen Sie sich? Welche Farben lieben Sie und möchten Sie immer wieder sehen?

Haben Sie ein besonderes Element, Logo oder Monogramm, das Sie wiederkehrend durchziehen möchten? Gibt es etwas, das die Verbindungsstelle sein könnte und Sie beide bezüglich Ihrer Vorlieben oder Ihres Charakters widerspiegelt? Gerade hinsichtlich der Farben und Elemente können Sie schon bei der Save-the-Date-Karte oder der Einladung auf Einheitlichkeit achten. Diese zieht sich dann über die Kirchenhefte, Menükarten und Gastgeschenke bis zur Dekoration der Location und schließlich zur Danksagung durch. Vielfach beliebte Elemente sind Schmetterlinge, Doppelringe, Herzen, Scherenschnitte, bestimmte Blüten usw. Vielleicht verbindet Sie auch seit Beginn Ihrer Beziehung ein gemeinsames Hobby. Warum nehmen Sie dieses nicht als Grundlage in Ihr Konzept auf?

Im Abschnitt „Der ‚rote Faden‘ – Teil II“ im Kapitel „Dekorationen“ gehen wir detailliert auf die Umsetzung ein und geben Ihnen Ideen und Tipps an die Hand, wo Sie den roten Faden überall durch Ihre Hochzeitsdekorationen ziehen können.

